

WAS HALTEN SIE VOM TOD DER WILMA MONTESI ?

Bundesrepublik Deutschland 1977.

Produktion und Verleih: Hochschule für Fernsehen und Film München.

Buch, Regie und Schnitt: Helmer von Lützelburg. Kamera: Nino Jacusso. Kamera-assistenz: Michael Riedner, Herbert Adam. Musik: Om Kalzoum, Mae West, Geneviève Waite, Franz Schubert, Giacomo Rossini u.a. Ton: Jan-Christian Martens. Regieassistent: Dieter Schwarz. Aufnahmeleitung: Hans Brandenburg. Produktionsleitung: Peter Wohlgenuth. Choreographie: Till Krabbe.

Standfotos: Achim Mantscheff, Lucky Lasagne.

Darsteller: La Puhlar (Bettina Gruber) (Wilma Montesi), Fritz Buttermilch (Mr. Jöhs), Till Krabbe (Tom de Terre), Ouly Pauly (Bella Balla), Ulrich Kurowski (Luigi Pellegrini), Michael Riedner (Leibwächter), Dagmar Brandner (Wirtin), Herbert Adam (Tod), Hans Brandenburg (Pressesprecher), Gerlinde Erhard (Alte Frau), Eva Wieden (Journalistin), u.e.a.

Sprecher: Michael Riedner.

16 mm, s/w, Magnetton

28 min.

Kommentar und Dialoge: Deutsch/englisch

Uraufführung: Oktober 1977, Filmtage Hof

In Form einer gestellten Wochenschau wird über das Leben und den Tod des - fiktiven - Stars Wilma Montesi berichtet. Ausschnitten aus Filmen der verschiedensten Genres und Epochen (Stummfilm, Musical etc.) steht "Dokumentarmaterial" über das öffentliche und private Leben des Stars gegenüber. Durch die Aneinanderreihung von Klischees und filmischen Zitaten soll ein bestimmter Berichts- und Erzählstil über Glanz und Elend des Showbusiness kritisch-ironisch, gleichzeitig aber auch unterhaltsam, vorgeführt werden.

Produktionsmitteilung

Annäherungen Echos Fundstücke

Von Ulrich Kurowski

Die Zeitungen, die in Helmers Film auftauchen, haben einmal auf dem Fußboden meines Arbeitszimmers gelegen. Freilich nicht so wie auf der Leinwand. Die Buchstaben wurden herausgeschnitten, umgeklebt zu Meldungen über etwas, das in Wirklichkeit nie geschehen ist. Aus Nüchtern-Dreckigem wurde eine bemerkenswerte Story, etwas Fiebrig-Farbigen, Phantastisches. Die bunten Illustrierten, in denen Bettina blättert, fand ich verstaubt im Keller. Vergangenheit mußte nach oben geholt werden, wurde aufgeputzt, aufgemodelt zu einer fiktiven Sensation. Helmers Film ist ein Megaphon, das Echos von vorgestern wiedergeben will.

+++

Ich gleite, ein heller Fleck, über die Leinwand. Ein mittelalterlicher Gang im bayerischen Städtchen Trostberg ist als Freudlose Gasse hergerichtet. Ich stolpere; ich will nicht stolpern. Die Kamera zeigt, wie mein Blick mal die eine, mal die andere Dame streift. (Dabei sind die meisten Damen gar keine Damen, sondern Männer, weiblich aufgetakelt.) Ich lehne mich an die weiße Wand, mime das Ansprechen einer Dirne. Das soll bedeuten: Ich bin Luigi Pellegrini, der große Filmregisseur, der auf dem Strich den künftigen Weltstar Wilma Montesi entdeckt.

+++

Die wirkliche Wilma Montesi, deren Leichnam an einem Tag in den fünfziger Jahren am Strand von Ostia angeschwemmt wurde, war kein Filmstar, sondern ein abenteuerteseliges Mädchen, das in maffiaähnliche Kreise geriet. Der Montesi-Skandal damals erschütterte Italien, Minister traten zurück. Alida Valli, die in die Affäre verwickelte Filmschauspielerin, die Selznick einmal zur zweiten Garbo

machen wollte, mußte ihre Laufbahn für Jahre unterbrechen. Als sie wiederkam, war sie eine alte Frau. Sie spielte Enttäuschte und Sitzengelassene, dann immer kleinere Wurzeln, verwittert und verrunzelt im Hintergrund, unverstanden, mißachtet. Zum Lachen.

+++

Die Journalistin Eva Wieden vom Boulevard-Blatt tz spricht über den Tod des Stars Wilma Montesi mit einer emphatischen Erregung, als hätte es diese mythische Figur tatsächlich gegeben. Menschen, die mit allen Kräften nach dem Großen greifen. Helmers Film streckt Fühler aus. Suchen + Finden, Annäherung. Wenn nicht Mae West, dann Mae East. Statt Vincente-Minelli-Prunk Bettina und Till steppend vor dem trostlosen Bahnhof von Trostberg. Kein Fleisch mehr, nur noch Gerippe. Aber die Fülle von Kargem ist dann doch wieder Fülle.

+++

Wilma Montesi stirbt. An ihrem letzten Lager stehen Mr. Jöhs und Bella Balla. Sie lachen. Die Mittelmäßigen vor der Größe, sei es auch einer synthetischen. "Der Tod bringt endlich Fiktion und Wirklichkeit zu Deckung, Kinematografie und Existenz". Was halten Sie vom Tod der Wilma Montesi? Wer lacht? Wunschtraum und Wirklichkeit. Die große Leidende und die Chargen. Flaherty/Tati/Straub und die Festangestellten vom Nachmittagsprogramm.

+++

Ulrich Kurowski

Biografie/Filmografie Helmer von Lützelburg:

1952 geboren in München.

ab 1974 Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München.

1975 Fernsehspiel DER BESUCH mit Michael Gempart und Emely Reuer als
Übungsproduktion der HFF.

1975 - 1977 Theater- und Filmkritiken

1977 WAS HALTEN SIE VOM TOD DER WILMA MONTESI ?

1978 Abschlußfilm der HFF HAVANA FOR A NIGHT (in Vorbereitung)